

# 52 Alternativen für Hessen

Roland Kochs Zeit läuft ab – 43 Wochen bis zur Wahl



Wiesbaden, den 30. März 2007

## Sparkassen erhalten statt Einstieg in die Privatisierung

Auf die hessischen Sparkassen kommen schwere Zeiten zu. Gegen die Bedenken des Sparkassen-Verbands Hessen-Thüringen, der Sparkassen-Mitarbeiter und nahezu aller Fachleute hat die CDU-Mehrheit im Landtag zusammen mit der FDP die Novelle des Sparkassengesetzes beschlossen. Daraus folgt eine deutliche Schwächung des öffentlich-rechtlichen Sparkassenwesens. Das Gesetz wird zum Einfallstor für bedenkliche Konzentrationsprozesse und ist ein Einstieg in die Privatisierung.

Die SPD dagegen will die Sparkassen als zentralen Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge wieder stärken. Sparkassen werden gebraucht:

- als wichtige Säule neben den Genossenschafts- und Großbanken.
- für die Nahversorgung der Privatkunden
- für die Förderung des Mittelstandes
- in ihrer Funktion als wichtiger Arbeitgeber und Ausbilder
- als Förderer von Ehrenamt und Kultur

Die Landesregierung hat Hand in Hand mit CDU und FDP die Sparkassen grundsätzlich veräußerbar gemacht. Wer die Möglichkeit zur Bildung von Stammkapital schafft, gibt die Sparkassen den Kapitalinteressen insbesondere der Großbanken Preis und leistet ihrem Ausverkauf Vorschub. Wir sind der Meinung, dass dieses Sparkassengesetz so nicht bleiben kann, denn es bedeutet den Beginn der Zerschlagung unserer Sparkassenlandschaft.

Eine SPD-Regierung wird nach der Landtagswahl am 27. Januar 2008 das Sparkassengesetz novellieren, um die Zukunft der Sparkassen zu sichern.